

Bestandskatalog der Porzellane der Manufaktur Fürstenberg (18. und 19. Jahrhundert) im GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig

Vorwort

Die Porzellanmanufaktur Fürstenberg wurde 1747 gegründet und existiert ohne Unterbrechungen bis heute. Von Beginn an wurden in Fürstenberg hochwertige Porzellane mit einer qualitativ herausragenden Bemalung hergestellt. Das GRASSI Museum für Angewandte Kunst in Leipzig besitzt 31¹ Porzellane des 18. und 19. Jahrhunderts aus dieser Manufaktur. Der hier vorliegende Aufsatz ist eine stark gekürzte Zusammenfassung der Bachelorarbeit der Autorin aus dem Jahr 2018. Die Bachelorarbeit hatte das Ziel, sowohl alle bisher vorhandenen Informationen zu den Fürstenberger Porzellanen im GRASSI als auch die zahlreichen neuen Erkenntnisse in einem Katalog zusammenzufassen.² Dafür hat die Autorin alle Objekte fotografisch dokumentiert, ausführlich beschrieben, datiert und nach den Vorgaben des Studiengangs Museologie an der HTWK Leipzig und des GRASSI Museums für Angewandte Kunst Leipzig bearbeitet. Die Angaben zu den Porzellanen wurden mit der einschlägigen Fachliteratur sowie frei zugänglichen Onlinedatenbanken abgeglichen. Zu einigen außergewöhnlichen Stücken fand Rücksprache mit Herrn Dr. Thomas Rudi, dem Kurator für die Historischen Sammlungen des GRASSI Museums, und Herrn Dr. Christian Lechelt, dem Leiter des Porzellanmuseums Schloss Fürstenberg, statt.

Im Folgenden werden alle Objekte des Katalogs vorgestellt. Einige herausragende Stücke, welche durch

Vergleiche näher identifiziert, datiert oder beschrieben werden konnten, werden schlaglichtartig betrachtet. Der Bestand der Porzellane aus der Manufaktur Fürstenberg im GRASSI Museum für Angewandte Kunst unterteilt sich in Geschirre (Kat.-Nr. 1–20), Figuren (Kat.-Nr. 21–25), Büsten (Kat.-Nr. 26–28) und Vasen (Kat.-Nr. 29–31). Aus diesem Konvolut sind gegenwärtig sechs Objekte in der Dauerausstellung zu sehen. Dabei handelt es sich um ein Service (Kat.-Nr. 2), eine Tasse mit Untertasse mit Landschaftsmalerei (Kat.-Nr. 4), einen Teller im gravierten Muster und der Ansicht des Michaelis-Thores (Kat.-Nr. 6), die Büsten von Friedrich II. von Preußen (Kat.-Nr. 27) und Voltaire (Kat.-Nr. 28) sowie eine große Prunkvase (Kat.-Nr. 29).

Geschirre

Die Geschirre der Manufaktur Fürstenberg weisen im 18. und 19. Jahrhundert mannigfaltige Formen und Dekore auf. Die vorliegenden Objekte, auch wenn sie nur eine kleine Auswahl darstellen, demonstrieren einen charakteristischen Querschnitt. Das Konvolut beinhaltet Porzellane mit glatten und reliefierten Oberflächen und die Dekore weisen die in der Fachliteratur viel beschriebenen Blumen-, Kinder/Putten- und Landschaftsmalereien auf.³ Zeitgenössische Stücke sind ebenso vertreten wie Objekte mit Hausmalerei.⁴ Im Folgenden sollen vor allem die besonders auffälligen Stücke herausgestellt werden.⁵



Kat.-Nr. 1: Tasse und Untertasse mit Puttenmalerei

Inv.-Nr.: 1929.274 a, b

zwischen 1753 und 1780

Porzellan: polychrome Aufglasurmalerei, Vergoldungen

Former: wohl Johann Andreas Nagel

Maler: wohl Johann Andreas Oest

Tasse: Höhe: 4,4 cm, Ø Rand: 8 cm, Ø Standfläche: 3,5 cm

Untertasse: Höhe: 2,4 cm, Ø Rand: 13,4 cm, Ø Standing: 7,7 cm

Erwerb: Schenkung Sammlung von Kawecyznski (Nr. 154), 1929

Objekt mit nachgewiesener Provenienz im Puschkin-Museum in Moskau (1946)